

Jeweils Montag **19.30 Uhr**

Wo nicht anders angegeben: **7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7, Toni-Areal, Pfingstweidstr. 96, Zürich**
zhdk.ch/spektrum

2018/19

17.9.2018 Kammermusikakademie

Studierende der ZHdK; Orfeo Mandozzi, Leitung – Streichsextette von Beethoven, Mozart

15.10.2018 In memoriam

Carmina Quartett; Thomas Grossenbacher, Violoncello; Hiroko Sakagami, Klavier – Quintette von Brahms, Schubert

12.11.2018 Duo-Improvisationen

Charlotte Hug, Viola, Gesang; Lucas Niggli, Schlagwerk – im Anschluss CD-Taufe

3.12.2018 Le rossignol en amour

Maria Goldschmidt, Claire Gennewein, Flöten – Werke von Hotteterre, Philidor, Telemann u.a.

10.12.2018 Klavierquartette

Rudolf Koelman, Violine; Michel Rouilly, Viola; Thomas Grossenbacher, Violoncello; Ulrich Koella, Klavier – Werke von Beethoven, Mozart

17.12.2018 Streichtrios

Ilya Gringolts, Violine; Lawrence Power, Viola; Orfeo Mandozzi, Violoncello – Streichtrios von Schubert, Schnittke, Schostakowitsch

4.3.2019 Cellosuiten von J.S. Bach

Sergey Malov, Violoncello da Spalla; Irina Zahharenkova, Klavier – Sechs Suiten für Violoncello solo

11.3.2019 Symphonien auf dem Klavier

Ranko Markovic, Marialena Fernandes, Klavier – Werke von Schönberg, Bruckner – vierhändig

18.3.2019 Musikalische Akademie

Studierende der ZHdK; Amanda Taurina, Oboe; Viktor Jugovic, Klavier, Leitung – Werke von Mozart, Haydn

25.3.2019 Begegnung der Kulturen

Manolis Neophytou, Canan Kocaay Camurtas, Klavier – Werke von Say, Bolli, Schostakowitsch u.a.

6.5.2019 Coeur de la Rose

VocalEnsemble ZHdK; Rahel Sohn, Klavier; Marika Riedl, Harfe; Ángela Calvo Ríos, Oboe Markus Utz, Leitung – Werke von Rossini, Rheinberger u.a.

13.5.2019 Trio-Art

Thomas Grossenbacher, Violoncello; Matthias Ziegler, Flöten; Petya Mihneva, Klavier – Werke von de Manziarly, Pierné, Rudhyar, von Weber

17.9. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

Kammermusik- akademie

Christina-Maria Moser, Olivia Rose Francis - Violine; Hugo Chenuet,
Julie Le Gac - Viola; Orfeo Mandozzi, Polina Iarullina - Violoncello
Orfeo Mandozzi - Leitung

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds
für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 "Pastorale" (Fassung für Streichsextett von M.G. Fischer 1810)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Grande sestetto concertante für Streichsextett, (1756-1791) nach der Sinfonia concertante
KV 364 (Fassung für Streichsextett aus dem Jahre 1808)

Weitere Konzerte in Braunwald und Frauenfeld – Daten siehe Rückseite



In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

Das diesjährige Programm stellt die Streichsextett-Fassungen von 1808 und 1810 der „Sinfonia concertante KV. 364“ von Wolfgang Amadeus Mozart und der Sinfonie Nr. 6, F-Dur op. 68 (Pastorale) von Ludwig van Beethoven vor.

Die Kammermusikakademie ist in weiteren Konzerten zu erleben:

Musikwoche Braunwald

7.9.2018, Freitag, 10.00 Uhr, Saal, Märchenhotel Bellevue, Dorfstrasse 24, Braunwald
musikwoche.ch

Konzertgemeinde Frauenfeld

18.9.2018, Dienstag, 19.30 Uhr, Casino, Bahnhofplatz 76A, Frauenfeld
konzertgemeinde.ch

spektrum

spektrum
spektrum
spektrum
spektrum

spektrum

spektrum

15.10. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

in memo riam

Gedenkkonzert für Susanne Frank

Carmina Quartett: Matthias Enderle, Agata Lazarczyk, Violine; Wendy Champney, Viola; Chiara Enderle; Violoncello.

Thomas Grossenbacher, Violoncello; Hiroko Sakagami, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Johannes Brahms (1833–1897): Klavierquintett f-Moll op. 34

Allegro non troppo

Andante un poco Adagio

Scherzo. Allegro - Trio

Finale. Poco sostenuto - Allegro non troppo

Franz Schubert (177–1828): Streichquintett C-Dur D956

Allegro ma non troppo

Adagio

Scherzo. Presto - Trio. Andante sostenuto

Allegretto



12.11. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Eintritt frei, Kollekte

www.zhdk.ch/spektrum

duo-impro visationen

und CD-Taufe – Charlotte Hug, Viola, Gesang;
Lucas Niggli, Schlagwerk

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Zwei Kosmopoliten ohne Scheu: Viola- und Stimmvirtuosin Charlotte Hug und Schlagwerkmeister der Klangfarben Lucas Niggli kreieren vibrierende, inspirierende Klangwelten. Imagination und kommunikative Fähigkeiten führen zu einer freien und gleichzeitig präzisen Improvisationsmusik, die keine dogmatischen Grenzen kennt. Am Konzert findet zudem die Taufe der neuen CD „Fulguratio“ des Duos statt.



3.12. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

le rossignol en amour

Flötenduette aus fünf Jahrhunderten auf den Instrumenten ihrer Zeit

Maria Goldschmidt, Claire Gennewein, Flöten

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Jacques-Martin Hotteterre le Romain (1674–1763)

L'Art de Préluder: Prélude in G

Air et Brunette «Pourquoy doux Rossignol»

Air et Brunettes

Air Rondement Je gage de boire autant qu'un Suisse – Musette de M. Marais

L'Art de Préluder: Preludes in D

Pièces a deux Flûtes, Op.2, Paris 1708

Très tendrement. Les delices ou le Fargis – Gay et Rondeau. Gay Le Champêtre Nommé par le Roy les Echos.

Pierre Danican Philidor (1681–1731)

Suite à deux Flutes, op. 1, Paris 1717

Sarabande

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Canon Mélodieux, Sonate III, Paris 1738

Spirituoso

Duo in D-Dur, Gratoso

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)

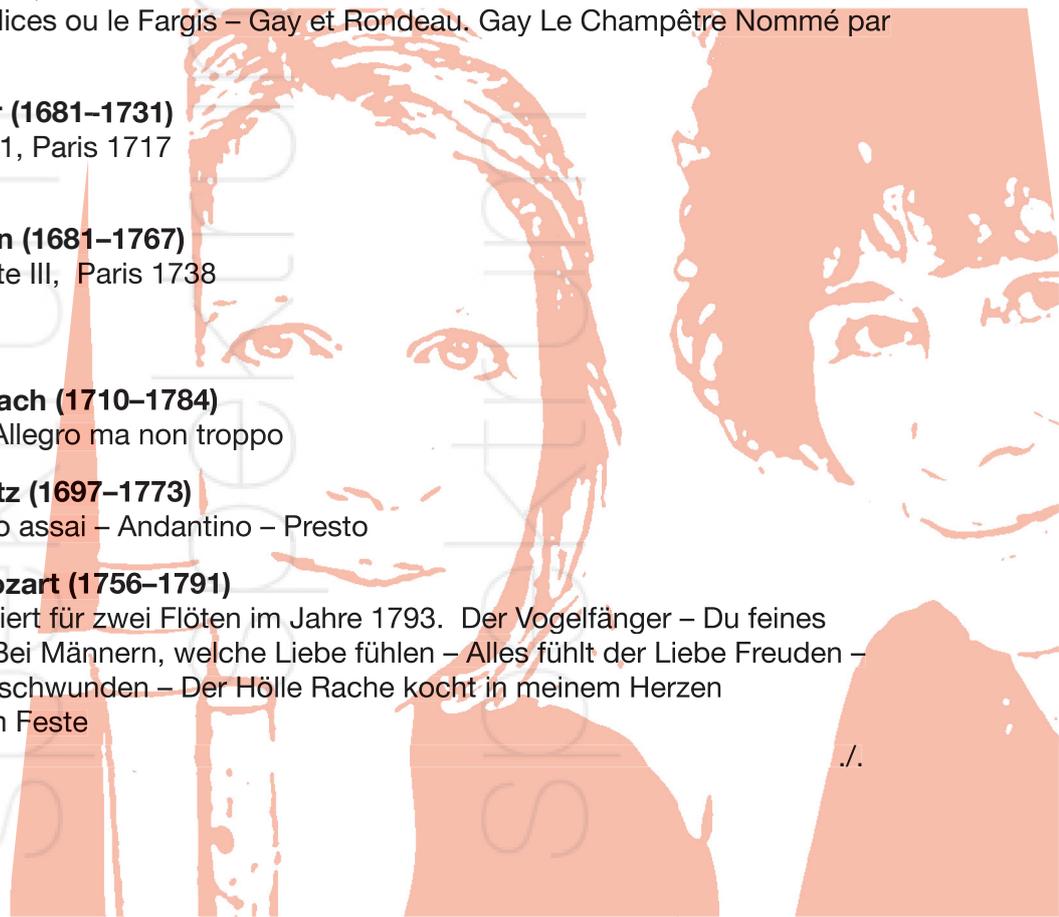
Sonate für zwei Flöten: Allegro ma non troppo

Johann Joachim Quantz (1697–1773)

Sonate in a- moll. Allegro assai – Andantino – Presto

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

„Die Zauberflöte“ arrangiert für zwei Flöten im Jahre 1793. Der Vogelfänger – Du feines Täubchen, nur herein – Bei Männern, welche Liebe fühlen – Alles fühlt der Liebe Freuden – Ach, ich fühl's, es ist verschwunden – Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen „Don Giovanni“. Auf zum Feste



Friedrich Daniel Rudolph Kuhlau (1786–1832)

Flötenduett op.81. Allegro vivace – Adagio – Allegro non tanto

Charles Louis Eugène Koechlin (1867–1950)

Sonate op. 75 pour deux flûtes (1918/1920). Assez lent

Jean René Désiré Françaix (1912–19)

Le Colloque des deux Perruches, 1989. Allegrissimo

Tōru Takemitsu (1930–1996)

Masque pour deux flûtes, 1959. Continu

Isang Yun (1917–1995)

Invention. Version für zwei Flöten 1983/84: Triller

Jean-Jacques Düнки (*1948)

„Eile nicht, Wanderer...“ für Altflöte in G und Querflöte in C, 2016–2018

„Lustig und traurig« eine Fantasie für zwei Traversi, 2018

spektrum

spektrum
spektrum
spektrum
spektrum
spektrum

spektrum

spektrum

10.12. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

klavierquartette

Rudolf Koelman, Violine; Michel Rouilly, Viola; Thomas Grossenbacher, Violoncello; Ulrich Koella, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Klavierquartett g-moll KV 478

Allegro

Andante

Rondo

Johannes Brahms (1833–1897)

Klavierquartett Op. 25 g-moll

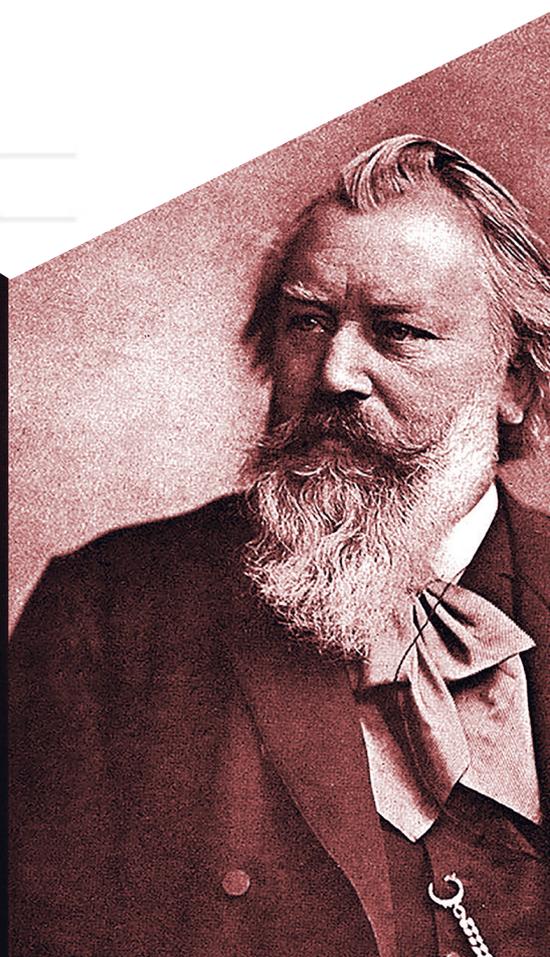
Allegro

Intermezzo. Allegro ma non troppo - Trio. Animato

Andante con moto

Rondo alla Zingarese

spektrum



Kurzbiografien der vier ZHdK-Dozenten

Rudolf Koelman erhielt mit sieben Jahren den ersten Geigenunterricht von Jan Bor. 1972 begann er ein umfassendes Violin-Studium am Konservatorium Amsterdam bei Herman Krebbers. Von 1978 bis 1981 war er einer der letzten Schüler von Jascha Heifetz an der „University of Southern California“ in Los Angeles. Bis 1999 war er erster Konzertmeister des „Royal Concertgebouw Orchestra“ in Amsterdam.

Rudolf Koelman konzertiert weltweit als Solist und Kammermusiker und machte zahlreiche TV-, Radio- und CD-Einspielungen. Er wird regelmässig als Gastprofessor an verschiedene renommierte Universitäten eingeladen.

Rudolf Koelman ist als Primarius des Zürcher Klavierquartetts (WD 9456) bereits auf dem Label WieDISCon zu hören ebenso wie auf der CD mit Duos für Violine und Bratsche (WD 9690).

Michel Rouilly wurde in Zürich geboren, wo er aufwuchs und seine grundlegende Ausbildung bei Ottavio Corti erhielt. Weitere Studien führten ihn zu Bruno Giuranna.

Seine künstlerische Laufbahn begann er als Solo-Bratschist in St. Gallen. Seit 1983 wirkt er in der gleichen Funktion im Tonhalle Orchester Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Solist ist er ebenfalls ein gefragter Kammermusiker.

Michel Rouilly spielt eine Viola von Carlo Ferdinando Landolfi 1754.

Thomas Grossenbacher ist Erster Solocellist im Tonhalle Orchester Zürich. Nach erstem Cellounterricht bei Tatjana Valleise und Mischa Frey absolvierte er am Konservatorium Zürich bei Claude Starck das Lehrdiplom. An der Musikhochschule Lübeck, Klasse David Geringas, schloss er das Studium mit dem Konzertexamen, Prädikat „Mit Auszeichnung“, ab. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er ausserdem durch Menahem Pressler, Robert Mann, György Ligeti und Alfred Schnittke. Thomas Grossenbacher konzertiert in Europa, USA und Japan.

Wiederholte Teilnahme an verschiedenen Festivals wie Ernen, Davos, Aspen (USA), Ittingen, Gstaad und Brunegg.

Mit Dirigenten wie David Zinman, Sir John Elder, Armin Jordan oder Sir Antonio Pappano und Orchestern wie dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin oder dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rom) ist er ebenso erfolgreich solistisch aufgetreten wie als Kammermusikpartner von Radu Lupu, Leon Fleisher, Yuja Wang, Helene Grimaud, Joshua Bell oder dem Carmina Quartett Zürich.

Seine CD-Einspielungen, insbesondere „Don Quixote“ (Arte Nova) von Richard Strauss mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman fanden grosse internationale Beachtung. Einige seiner ZHdK-Studierenden sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und besetzen heute exponierte Positionen in renommierten Sinfonieorchestern oder Kammermusikformationen.

Ulrich Koella ist ein gesuchter Kammermusiker und Begleiter. Die Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern wie János Bálint, Olaf Bär, François Benda, Bettina Boller, Eduard Brunner, Fabio Di Càsola, Thomas Friedli und vielen mehr führte ihn durch ganz Europa, nach Israel, in den Libanon, nach Japan, Kanada, Argentinien, China, Australien und in die USA.

Für die Firmen claves, Tudor, Centaur, China Record Corporation und Ars Musici hat Ulrich Koella zusammen mit diversen Kammermusikpartnern zahlreiche CD-Produktionen realisiert.

Zu den grösseren Projekten der letzten Jahre gehörten die Gesamtaufführungen der Klavier-Violinsonaten von W.A.Mozart und von Ludwig van Beethoven mit Simone Zraggen sowie der Werke für Klavier und Violoncello von Ludwig van Beethoven zusammen mit Raphael Wallfisch.

Der Künstler gibt Meisterkurse in der Schweiz in Israel, China, Australien und den USA.

17.12. Montag 2018

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

streichtrios

Ilya Gringolts, Violine; Lawrence Power, Viola;

Orfeo Mandozzi, Violoncello

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Franz Schubert (1797–1828)

Streichtriosatz in B-Dur D.471 (1816)

Allegro

Alfred Schnittke (1934–1998)

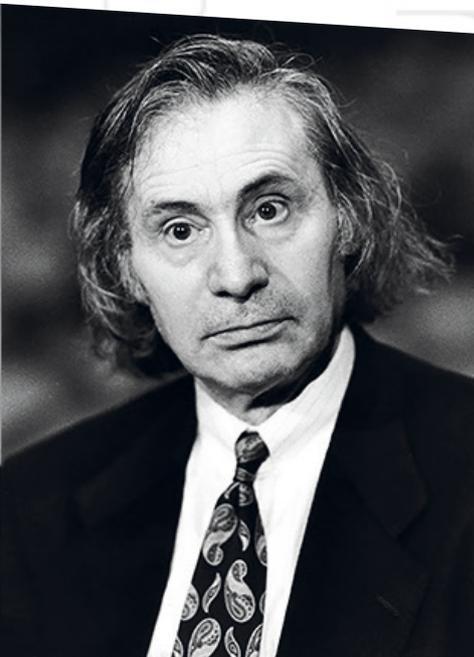
Streichtrio (1985)

Moderato – Adagio

Dimitri Schostakowitsch (1906–1975)

Streichtrio op. 87b (1950/51; arr. Mandozzi) – UA

Allegretto – Allegretto – Andante – Moderato con moto – Allegretto – Adagio



Expressiver, kompromissloser als Gringolts kann man kaum Geige spielen.
(Süddeutsche Zeitung, Harald Eggebrecht)

Der russische Geiger **Ilya Gringolts** überzeugt mit äußerst virtuosem Spiel und feinfühligem Interpretationen und sucht dabei stets nach neuen musikalischen Herausforderungen. Als gefragter Solist widmet er sich neben dem großen Orchesterrepertoire auch selten gespielten und zeitgenössischen Werken. Kompositionen von Peter Maxwell Davies, Augusta Read Thomas, Christophe Bertrand und Michael Jarrell wurden von ihm uraufgeführt. Daneben gilt sein künstlerisches Interesse der historischen Aufführungspraxis, so arbeitet er regelmäßig mit Klangkörpern wie dem Finnish Baroque Orchestra, Arcangelo oder der Oxford Philharmonia zusammen.

Quelle: de.karstenwitt.com

... Power is something more: a profound musical personality, his every phrase new and noteworthy.

(Sunday Times)

Over the past decade, **Lawrence Power** has become a regular guest performer with orchestras of the highest calibre, from the Chicago Symphony, Boston Symphony, Royal Concertgebouw, Bayerischer Rundfunk, Stockholm, Bergen and Warsaw Philharmonic orchestras to the Philharmonia, BBC Scottish Symphony and Royal Liverpool Philharmonic orchestras. In addition, as a guest soloist with the Melbourne and Adelaide Symphony orchestras, he has established a strong presence in Australia where he will return in 2018 to 'play direct' at the Australian National Academy of Music. Highlights in 2017-18 include his debut with the Swedish Radio Symphony Orchestra and the Staatsoper Kassel, Mozart's Sinfonia Concertante with Daniel Hope at the Zurich Chamber Orchestra Season opening concert, as well as recitals in Dresden Music Festival, USA Savannah Festival and a concert series at London's Kings Place.

Quelle: lawrencepowerviola.com

Mit seiner „faszinierenden Musikerpersönlichkeit und der betörenden Schönheit seines Tones“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) hat **Orfeo Mandozzi** sein Publikum in ganz Europa, den USA, Kanada, Asien und Südamerika in seinen Bann gezogen.

Orfeo Mandozzi, geboren im Tessin, debütierte bereits vier Jahre nach Aufnahme des Violoncellostudiums im Rahmen des Eurovisionswettbewerbs als Solist mit Orchester. Er gewann Erste Preise bei mehreren internationalen Wettbewerben, darunter Johannes Brahms, Osaka, UFAM Paris, Orpheus und Illzach. Studien in Violoncello, Komposition und Dirigieren folgten, die Abschlüsse am Konservatorium CNSM Paris, dem Mailänder Konservatorium, der Juilliard School New York und der Wiener Musikhochschule erfolgten mit summa cum laude und Mention of Honor. Orfeo Mandozzi arbeitete regelmäßig mit führenden Cellisten, darunter Mstislav Rostropovich, Yo Yo Ma, Harvey Shapiro, Paul Tortelier und Maurice Gendron.

Neben einer langen Arbeitsbeziehung mit Boris Kuschnir hat er eine enge musikalische und persönliche Verbindung zu Bernard Greenhouse, der über den Cellist sagt: „Orfeo Mandozzi könnte einer der führenden Cellisten unserer Zeit sein.“

Quelle: zhdk.ch

4.3. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

cellosuiten von j.s. bach

Sergey Malov, Violoncello da Spalla; Irina Zahharenkova, Cembalo
Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Sechs Suiten für Violoncello solo und Sonate für Viola da gamba und Cembalo

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007

Prélude c G-Dur – Allemande c G-Dur – Courante 3/4 G-Dur – Sarabande 3/4 G-Dur
– Menuett I G-Dur – II g-Moll – I – Gigue 6/8 G-Dur

Suite Nr. II d-Moll, BWV 1008

Prélude 3/4 d-Moll – Allemande c d-Moll – Courante 3/4 d-Moll – Sarabande 3/4
– d-Moll – Menuett I d-Moll – II D-Dur – I – Gigue 3/8 d-Moll

Suite Nr. III C-Dur, BWV 1009

Prélude 3/4 C-Dur – Allemande c C-Dur – Courante 3/4 C-Dur – Sarabande 3/4 C-Dur
– Bourrée I C-Dur – II c-Moll – I – Gigue 3/8 C-Dur

Sonate für Viola da gamba und Cembalo Nr. 3 g-Moll, BWV 1029

Vivace c g-Moll – Adagio 3/2 B-Dur – Allegro 6/8 g-Moll

Pause

Suite Nr. IV Es-Dur, BWV 1010

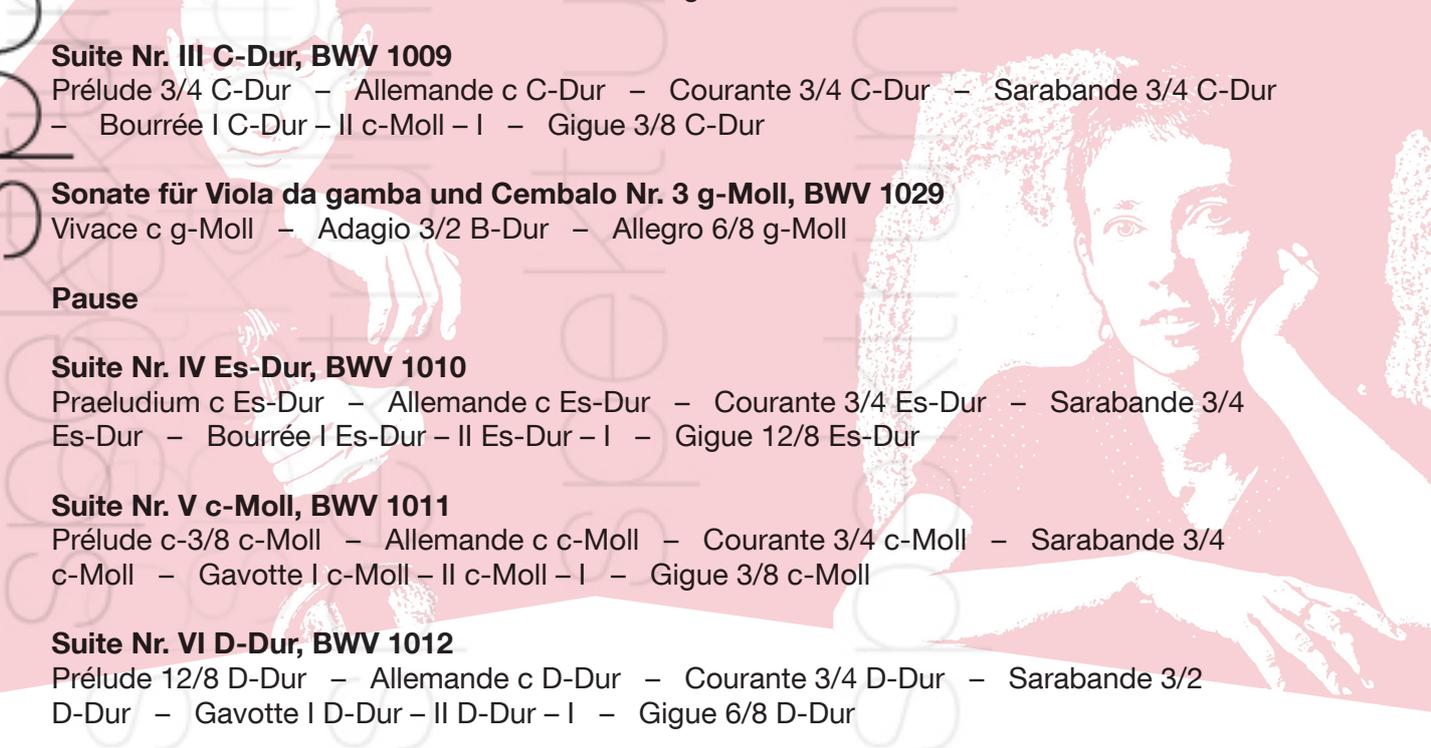
Praeludium c Es-Dur – Allemande c Es-Dur – Courante 3/4 Es-Dur – Sarabande 3/4
Es-Dur – Bourrée I Es-Dur – II Es-Dur – I – Gigue 12/8 Es-Dur

Suite Nr. V c-Moll, BWV 1011

Prélude c-3/8 c-Moll – Allemande c c-Moll – Courante 3/4 c-Moll – Sarabande 3/4
c-Moll – Gavotte I c-Moll – II c-Moll – I – Gigue 3/8 c-Moll

Suite Nr. VI D-Dur, BWV 1012

Prélude 12/8 D-Dur – Allemande c D-Dur – Courante 3/4 D-Dur – Sarabande 3/2
D-Dur – Gavotte I D-Dur – II D-Dur – I – Gigue 6/8 D-Dur



Der aus St. Petersburg stammende Geiger **Sergey Malovgilt** spielt gleichermaßen Violine, Viola, Barockvioline und Violoncello da spalla – das Instrument, auf dem Johann Sebastian Bach wahrscheinlich selber seine Cellosuiten gespielt hat. Neben Russisch, Deutsch, Englisch und Ungarisch spricht er auch Französisch und Spanisch.

Sein Repertoire reicht von frühbarocker Musik über Johann Sebastian Bach, den klassischen und romantischen Violinkonzerten bis hin zu Uraufführungen Neuer Musik. Für seine Interpretationen setzt er sich intensiv mit Stilfragen und Spieltechniken der jeweiligen Epoche auseinander.

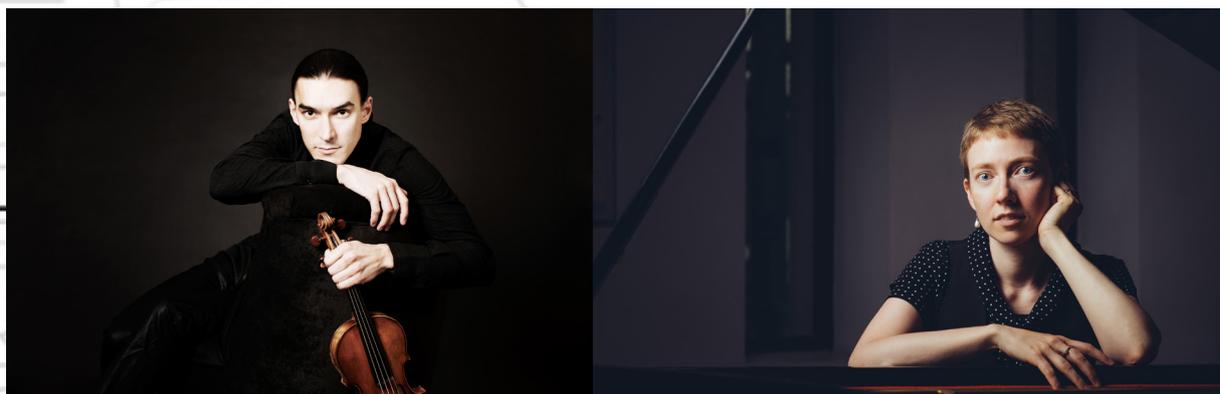
Auf der Violine gewann Sergey Malov Preise beim Paganini Wettbewerb in Genua, beim Mozart Wettbewerb in Salzburg, beim Heifetz Wettbewerb in Vilnius und beim Michael Hill Wettbewerb in Auckland. Mit der Bratsche wurde er Preisträger beim ARD Wettbewerb in München und im Tokyo Viola Competition. Als Solist auf der Violine und Bratsche trat er mit Orchestern wie dem BBC London Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und weiteren mehr auf.

Beim Leipziger Bach Wettbewerb wurde Sergey Malov mit der Barockvioline ausgezeichnet. Als Solist trat er mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Venice Baroque Orchestra, dem Sevilla Baroque Orchestra, dem „Musica Viva“ Orchester Moskau, der Camerata Salzburg und dem Barockorchester Halle auf.

Quelle: sergeymalov.com

Die estnische Pianistin **Irina Zahharenkova** absolvierte ihren „Master of Music“ an der Estnischen Akademie für Musik und Theater sowie an der Sibelius Akademie in Finnland. Neben Klavier hat sie Cembalo und Hammerklavier studiert. Sie gewann erste Preise bei mehreren internationalen Wettbewerben, wie dem Internationalen Johann Sebastian Bach Wettbewerb (Leipzig 2006). Irina Zahharenkova gab zahlreiche Konzerte auf internationalen Festivals in Italien, Deutschland, Finnland, Norwegen und Estland und trat als Solopianistin u. a. mit dem Estnischen Staatlichen Sinfonieorchester (ERSO), dem Kammerorchester Tallinn, dem Sinfonieorchester der Stadt Helsinki, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Orchestre de la Suisse Romande (OSR) und dem Orchestre National de Lorraine auf. Zahharenkova ist eine sehr aktive Kammermusikerin und unterrichtet an der Estonian Academy of Music and Theatre sowie an der Sibelius Akademie in Helsinki.

Quelle: mendelssohn-festival.com



11.3. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

symphonien auf dem klavier

Ranko Markovic, Marialena Fernandes, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Arnold Schönberg (1874–1951)

Sechs Stücke für Klavier zu vier Händen (1896)

Gioacchino Rossini (1874–1951)

Il barbiere di Seviglia – Ouvertüre. Bearbeitung für Klavier zu vier Händen von Arnold Schönberg (1903)

Anton Bruckner (1824–1896)

3. Sinfonie - für Klavier vierhändig von Gustav Mahler

I. Moderato, con moto

II. Adagio. Bewegt quasi Andante

III. Scherzo. Ziemlich schnell

IV. Finale. Allegro (Nicht schnell)



Die Popularität des Klaviers erreicht im 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt: das Klavierspiel wird zu einem wesentlichen Element der Erziehung in der neu aufkommenden bürgerlichen Gesellschaft. Da qualitativ hochstehende Aufführungen von Orchestermusik selten sind, kommt dem Spielen (und Hören) symphonischer Musik in Bearbeitungen für Klavier besondere Bedeutung zu. Schon Beethovens Symphonien werden in hohen Auflagen als «Klavierauszug» (vorzugsweise arrangiert von Carl Czerny) herausgegeben und schreibt Johannes Brahms seine Symphonien quasi parallel in Partitur und im «Kattermäng» (à quatre mains) nieder. Mahlers Symphonien werden vielfach in Klavierduofassungen herausgegeben, bevor sie mit Orchester uraufgeführt werden und Arnold Schönberg beschäftigt sich - sowohl praktisch als auch theoretisch - mit den Aspekten der Übertragung von Orchestermusik auf das Klavier.

Die selten gespielten Sechs Klavierstücke von Schönberg gehören zu den frühesten seiner erhaltenen Kompositionen. Sie sind der Klavierlehrerin Bella Cohn gewidmet und orientieren sich stilistisch vor allem an Franz Schubert.

Schönberg, der selber kein guter Pianist gewesen sein soll, verfasste zwischen 1897 und 1903 vier komplette Klavierauszüge zu vier Händen: zu „Sarema“ von Zemlinsky, zu „Der Waffenschmied“ von Lortzing, zu „Rosamunde“ von Franz Schubert und zum „Barbier von Sevilla“ von Rossini.

Von Bruckner's Dritter Symphonie existieren mehrere Fassungen, welche das Ringen des Komponisten mit sich selbst, dem Publikum und den Orchestern dokumentieren. Die Klavierfassung von Gustav Mahler und Rudolf Krzyzanowski entstand 1878 als Reaktion auf die missglückte Uraufführung der zweiten Orchesterfassung im Wiener Musikverein 1877.

Marialena Fernandes ist Professorin für Kammermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie wurde in Mumbai/Indien geboren und erhielt ihre musikalische und wissenschaftliche Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, ihre Lehrer waren u.a. Walter Panhofer, Bruno Seidlhofer, Stanislav Neuhaus, Tamas Vasary. Magisterin der Künste, Doktorin der Philosophie.

Ranko Marković war 1999–2014 künstlerischer Leiter der Konservatorium Wien Privatuniversität und wirkt derzeit im Leitungsteam der Zürcher Hochschule der Künste.

Er wurde in Zagreb/Kroatien geboren und studierte an der Hochschule Mozarteum Salzburg, an der Ferenc Liszt Hochschule in Budapest, am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium und in London. Seine Lehrer waren Peter Lang, Alfons Kontarsky, Ferenc Rados, Evgeniy Malinin und Maria Curcio. Mag. Artium und Doktorand der Musikwissenschaft.

Fernandes und Marković gestalten seit dem Jahr 2000 gemeinsame Konzerte zu vier Händen. Besondere Erfolge verzeichneten sie mit Aufführungen der Klaviertranskriptionen von Symphonien Mahlers und Bruckners u.a. im Kunsthistorisches Museum (auf Mahlers Originalflügel), im Arnold Schönberg Center, im Jüdischen Museum in Wien und beim Festival der Vier Kulturen in Lodz.

Wiederholt ist das Duo im Austrian Cultural Forum und in der Österreichischen Botschaftsresidenz in London, im ACF New York, an der University of California Los Angeles, University of Illinois, Urbana Champaign und an der McGill University Montreal, in der Kasachischen Nationalen Musikakademie Astana und beim Con Brio Festival im NCPA in Mumbai aufgetreten.

Das Duo hat in letzter Zeit mehrfach in Brasilien, Korea, Portugal und in der Schweiz konzertiert.

Bisher liegen drei CD-Einspielungen vor:

- Gustav Mahlers Symphonie Nr. 6 bearbeitet von Alexander von Zemlinsky (Extraplatte)
- Anton Bruckners Symphonie Nr. 3 bearbeitet von Gustav Mahler gemeinsam mit Franz Liszts vierhändiger Fassung seiner symphonischen Dichtung “Les Préludes” (Gramola)
- “The Vienna Waltz Export” mit Werken von u.a. Johann Strauss, P.I. Tschaikowsky, S. Rachmaninow, Wolfgang Rihm (Gramola).

18.3. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

musikalische akademie

Studierende der ZHdK; Amanda Taurina, Oboe; Viktor Jugovic, Klavier,
Leitung

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für
Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 503

Allegro maestoso – Andante – Allegretto

Wolfgang Amadeus Mozart

aus Konzert für Oboe und Orchester C-Dur, KV 314

Allegro spirito

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 88 G-Dur

Adagio – Allegro – Largo – Menuetto. Allegretto – Finale. Allegro con spirito



Ein musikalisches Programm ganz im Sinne der ursprünglichen Akademiekonzerte aus dem 18. Jahrhundert: Das Studierendenprojekt zeigt Werke der Musikgiganten Mozart und Haydn.

«Bereits in meiner Jugend hat mich Musik sehr fasziniert. Der Klang der Oboe ist der menschlichen Stimme am nächsten. Durch ihn kann ich mich singend ausdrücken.» **Amanda Taurina** (*1996) stammt aus Lettland und erhielt dort seit frühester Kindheit Oboenunterricht bei Dainis Cimmermanis und Egils Upatnieks. Im Alter von 17 Jahren kam sie nach Zürich. Seither studiert sie bei Louise Pellerin an der ZHdK. Den Bachelor of Arts schloss sie mit Auszeichnung ab. Zurzeit spezialisiert sie sich im Master Specialized Performance Orchestra und absolviert ein Volontariat im Orchester der Oper Zürich.

Amanda Taurina ist Preisträgerin diverser Wettbewerbe wie «Talent von Lettland», «Litauras Vebra III», internationaler Oboenwettbewerb in Litauen, «Concours National d'Exécution Musicale», Schweiz. Solistisch und als Orchestermusikerin spielt sie in Lettland, Slowenien, Österreich, Portugal, Italien, Deutschland, Tschechien, Estland, Litauen, China, in der Schweiz und auf Mauritius.

Aus einer musikalischen Familie stammend, beginnt **Viktor Jugovic** bereits als Dreijähriger mit dem Klavierspielen. Nach Unterricht an der Wiener Musikschule bei Nina Igudesman, anschliessend im PreCollege Programm an der Kölner Musikhochschule bei Arbo Valdma, dann an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Vorbereitungsklasse von Vladimir Kharin studiert er ein Jahr in der Klasse von Stanislaw Tichonow am Eisenstädter Joseph Haydn Konservatorium und ab 2015 in der Klavierklasse von Till Fellner an der ZHdK. Meisterkursteilnahmen führen ihn zu namhaften Professoren wie Robert Levin, Karl-Heinz Kämmerling und Jura Margulis (Sommerakademie Salzburg), Arbo Valdma (Internationale Musiktage Koblenz, Musik und Jugend Liechtenstein), Malcolm Bilson (Early Music Days Fertöd) und Antti Siirala (Internationale Sommerakademie Bad Reichenhall).

Viktor Jugovic erringt erste Preise bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben, darunter „Prima la Musica“ Wettbewerb in Wien, Bundeswettbewerbe 2008 und 2012, Internationaler Klavier-Wettbewerb für junge Pianisten „Zlatko Grgosevic“ in Zagreb, 2013 internationaler Klavierwettbewerb „Ivan Rijavec“ in Idrija, Slowenien. Im Februar 2015 gewinnt er einen ersten Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „21th Century Art Competition“ in Funchal, Madeira gefolgt von einem ersten Preis beim „International Piano Competition Tribute to Jurica Murai“ in Varazdin, Kroatien, im April desselben Jahres.

Bedeutende Auftritte finden unter anderem im Konzerthaus Wien, am Mozarteum Salzburg, im Gasteig München, in der Philharmonie Köln, im Opernhaus Kairo als Solist mit dem Philharmonic Chamber Orchestra (Ägypten), beim Festival Schloss Kirchstetten und im Konzerthaus Pärnu als Solist mit dem Parnu City Orchestra (Estonia) statt.

Seit 2015 nimmt Viktor Jugovic auch Dirigierunterricht. Bei dem Abschlusskonzert seines Bachelors im Juni 2018 spielt und leitet er Mozarts Klavierkonzert Nr. 25 vom Klavier aus, es musiziert ein von ihm selbst zusammengestelltes Orchester. Das Konzert wird von der Jury mit ausgezeichnetem Erfolg gewürdigt. Aktuell ist Viktor Jugovic im Masterstudium bei Till Fellner sowie Stipendiat der Ely Meyer Stiftung und der Stiftung Lyra.



25.3. Montag 2019**19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7**

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

begegnung der kulturen

Manolis Neophytou, Canan Kocaay Camurtas, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte

Eleftheria Rebutika (*1958)

Filmmusik „Politiki Kouzina“ (arr. Manolis Neophytou)

Fazil Say (*1970)

Ballade

Frédéric Bolli (*1953)

3 Preludien und Fugen aus „I dodici mesi“

Darius Milhaud (1892–1974)

Scaramouche

Vif – Modéré – Brasileira

Arturo Márquez (*1950)

Danzón Nr. 2

Dmitri Schotakovitch (1906–1975)

aus Klavierkonzert Nr. 2, op. 102

Andante

Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Suite Op. 17

Introduction – Valse – Romance – Tarantella

Wolfgang Amadeus Mozart / Fazil Say

Alla Turca Jazz



Ein Pianist aus Zypern, eine Pianistin aus der Türkei – gemeinsam unternehmen sie eine musikalische Reise durch Werke griechischer, türkischer und russischer Komponisten. Wichtig sind dabei die Unterschiede, wichtig die alles vereinende Macht der Musik.

Der zypriotische Pianist **Manolis Neophytou** studierte Klavier am Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium bei Professor Rudolf Kehrer mit Stipendium der Nicolas Economou-Stiftung, bei Ecole Normale in Paris mit einem Stipendium der Albert-Russell-Stiftung und an der Universität London mit Stipendium des Staates Stipendien Stiftung von Griechenland.

Manolis vertrat Zypern in der Eurovision Classical Contests in Brüssel (1992), Warschau (1994) und Lissabon (1996), nachdem er die Zypern Nationalen Wettbewerbe für junge Musiker gewonnen hatte. Er erhielt mehrere Preise in verschiedenen internationalen Klavierwettbewerben: 4. Preis beim Senigallia Internationalen Klavierwettbewerb (Italien, 1994), 1. Preis beim Intermediterranean Musikfestival (Palermo, Italien, 1995) und 2. Preis beim Giorgos Thimis Klavierwettbewerb (Megaron Mousikis, Thessaloniki, Griechenland, 2002).

Seine Aufführungsaktivitäten umfassen Solo-Rezitals und Konzerte in vielen Ländern in Europa, Korea und Südafrika.

Manolis veröffentlichte zwei Alben: Hommage an die griechische Musik und von Tschaikowski nach Hadjidakis. Er unterrichtet Klavier an der europäischen Universität von Zypern und an der staatlichen Musik lyceum in Limassol.

Die zypriotische Pianistin **Canan Kocaay Camurtas** studierte Klavier am Hacettepe Universitäts Konservatorium in Ankara, am Moskauer Tschaikowski Konservatorium und an der Ecole Normale de Musique de Paris „Alfred Cortot“. An der Musikhochschule Winterthur Zürich erlangte sie 2004 das Solistendiplom.

Sie ist mehrfache Preisträgerin, unter anderem des Spezialpreises am Internationalen F. Chopin Klavierwettbewerb in Ankara 1999. Sie hat diverse Konzerte gegeben in folgenden Ländern: Türkei, Schweiz, Deutschland, Österreich, Russland, Ungarn, Frankreich, Südafrika. Canan Kocaay Camurtas unterrichtet Klavier als Assistentin von Karl-Andreas Kolly, ist tätig als Korrepetitorin an der Zürcher Hochschule der Künste und hat eine eigene Klavierklasse am Konservatorium Winterthur. Ausserdem engagiert sie sich in vielfältigen Musikprojekten als Pianistin, Korrepetitorin, Organistin und Chorleiterin.



6.5. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

coeur de la rose

VocalEnsemble ZHdK; Rahel Sohn Achermann, Klavier;

Marika Cecilia Riedl, Harfe; Ángela Calvo Ríos, Oboe;

Markus Utz, Leitung

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte.

Gioachino Rossini (1792–1868)

Tre Cori Religiosi

Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901)

aus Sechs Gesänge a cappella op. 131:

Nr. 4 Im Erdenraum

Nr. 6 Gute Nacht

Karin Rehnqvist (*1957)

To the Angel with the fiery hands

Schweizer Erstaufführung

Francis Poulenc (1899–1963)

aus Sonate für Oboe und Klavier

Claude Debussy (1862–1918)

Les Angelus

Maurice Ravel (1875–1937)

Toi, le cœur de la rose

Gustav Holst (1874–1934)

Hymns to the Rig Veda



Das Konzert ‚Coeur de la Rose‘ präsentiert europäische Musik für Frauenchor, begleitet von Klavier, Oboe und Harfe.

Den Rahmen des Programms bilden zwei berühmte Zyklen: Rossinis ‚Tre Cori Religiosi‘ mit Klavier- und Holsts ‚Hymns to the Rig Veda‘ mit Harfenbegleitung.

Rossinis Chöre stammen aus der Bühnenmusik zu Sophokles‘ Tragödie ‚Edipo a Colono‘ und handeln von den drei göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe. Holsts Hymnen dagegen besingen die Gottheiten der Morgenröte, des Wassers, der Sonne und der Wanderer. In ‚Choral Hymns from the Rig Veda‘ treffen Abendland und Orient aufeinander.

Ausserdem erklingen deutsch-romantische Frauenchöre von Rheinberger und französische Werke von Debussy, Poulenc und Ravel, dessen ‚Toi, coeur de la rose‘ aus der Oper ‚L’Enfant et les sortilèges‘ namensgebend für das Programm war.

Im Mittelpunkt des Programms steht ein beeindruckendes Werk der schwedischen zeitgenössischen Komponistin Karin Rehnqvist: ‚To the Angel with the fiery hands‘, nach einem Text von Björn von Rosen für Frauenchor und Oboe. Die Frauenstimmen des VocalEnsembles ZHdK unter der Leitung von Markus Utz werden dieses Werk als Schweizer Erstaufführung präsentieren.

– Das **VocalEnsemble ZHdK** unter der künstlerischen Leitung von Markus Utz besteht aus rund zwei Dutzend Studierenden mit Hauptfach Gesang. Es befasst sich mit anspruchsvoller a-cappella-Literatur verschiedener Epochen und erarbeitet einen ausgewogenen Ensembleklang.

Zum Studienprogramm gehören Kooperationen mit renommierten Institutionen (Tonhalle Zürich, Musikkollegium Winterthur u.a.) und Formationen, CD-Einspielungen und sporadische Konzertreisen. Mehrmals jährlich tritt das Ensemble zudem im Rahmen der Hochschulkonzerte auf und nimmt an Masterclasses mit in- und externen DirigentInnen teil.

– **Markus Utz** ist seit 2007 Professor für Dirigieren und Chorleitung an der ZHdK. Er war 2001 bis 2008 Bezirkskantor und Musikdirektor am Konstanzer Münster, wo er weiterhin als Münsterorganist wirkt. Im Herbstsemester 2018 wurde er als Gastprofessor an die renommierte School of Music der Yale University eingeladen. Neben Wettbewerbserfolgen als Organist war er als Dirigent Stipendiat der Scandinavian Bach Academy, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und Finalist beim 1. International Eric Ericson Award. Er ist einer der gefragten europäischen Chordirigenten und künstlerischer Leiter des professionellen Vokalensembles „ensemble cantissimo“, mit dem er sich mit musikalischen Wiederentdeckungen, Rundfunk-Produktionen und zahlreichen CD-Einspielungen international einen hervorragenden Namen gemacht hat. Neben seiner Lehrtätigkeit folgt er Einladungen in die USA, Kanada, Asien, nach Israel und in zahlreiche europäische Länder als Organist, Juror, Kursleiter und Gastdirigent namhafter Chöre.

13.5. Montag 2019

19.30 Uhr 7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch/spektrum

trio-art

Matthias Ziegler, Flöte; Thomas Grossenbacher, Violoncello;
Petya Mihneva, Klavier

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende. Wir danken für eine angemessene Kollekte.

Claude Debussy (1862–1919)

Klaviertrio No. 1 G-Dur für Flöte, Violoncello und Klavier

Andantino con moto allegro – Scherzo - Moderato con allegro – Intermezzo - Andante espressivo – Finale - Appassionato

Gabriel Pierné (1863–1937)

Sonata da Camera pour trois instruments op. 48, Flûte, Violoncelle et Piano

Prélude, Sarabande et Finale

Dane Rudhyar (1895–1985)

Three Melodies for Flute with Piano and Cello Accompaniment

Carl Maria von Weber (1786–1826)

Trio für Klavier, Flöte und Violoncello g-Moll Opus 63

Allegro moderato – Scherzo (Allegro vivace) – Schäfers Klage (Andante espressivo) – Finale (Allegro)



In „Trio-Art“ führen drei Musikdozierende der ZHdK geistreiche musikalische Dreiergespräche. Sie interpretieren Werke der französischen Kammermusik, die sich in charmant elegantem Tonfall und mit subtiler Leichtigkeit äussern.

– **Matthias Zieglers** musikalisches Engagement gilt gleichermaßen der „traditionellen“ Flötenliteratur, der zeitgenössischen Musik und dem Jazz. Entsprechend vielfältig ist seine Konzerttätigkeit: Solo-Auftritte mit seinen selber entwickelten Spezialinstrumenten, Konzerte mit dem Perkussionisten Pierre Favre, Auftritte mit George Gruntz, Tourneen mit dem amerikanischen Bassisten Mark Dresser sowie Mitwirkung beim Collegium Novum Zürich. Zahlreiche CD-Aufnahmen auf den Gebieten des Jazz und der klassischen Musik dokumentieren seine breitgefächerten musikalischen Interessen. Matthias Ziegler ist Dozent für Querflöte und Improvisation an der ZHdK. Auf der Suche nach neuen Klängen hat er das expressive Potential der herkömmlichen Flöte und der elektroakustisch verstärkten Kontrabassflöte enorm erweitert. Inspiriert von der neuartigen Klangwelt dieser Instrumente sind zahlreiche neue Kompositionen für diese Instrumente entstanden.

Matthias Ziegler spielt eine Flöte von Louis Lot (ca. 1870).

– **Thomas Grossenbacher** ist Erster Solocellist im Tonhalle Orchester Zürich und Mitglied im „Ensemble Kandinsky“. Er übt eine rege Konzerttätigkeit aus. Als Kammermusiker und Solist musiziert er in Europa, USA und Japan. Seine CD-Einspielungen, insbesondere „Don Quixote“ (Arte Nova) von Richard Strauss mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman, fanden grosse internationale Beachtung.

Als Dozent an der ZHdK Zürich ist Thomas Grossenbacher ebenfalls sehr engagiert. Viele seiner Studenten sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und besetzen heute exponierte Positionen in renommierten Sinfonieorchestern oder Kammermusikformationen.

– **Petya Mihneva** studierte an der Staats-Musikakademie in Sofia und an der Hochschule der Künste Bern, wo sie 2007 das Konzertdiplom erlangte. An der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie ihre Ausbildung in der Klasse von Eckart Heiligers ab und erhielt 2009 das Diplom für Klavierkammermusik mit Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin des Duttweiler-Hug Wettbewerbs für Kammermusik Zürich und Erstpreisträgerin des internationalen Klavierwettbewerbs „Die Klassik und die Moderne“ Bulgarien, des Klavierwettbewerbs Franz Schubert Bulgarien und des Wettbewerbs für Klavierbegleitung Bulgarien. Weitere Preise gewann sie am Wettbewerb für Klavierduos Seiler und am Wettbewerb „Die Musik und die Erde“ in Sofia. Als Konzertpianistin und leidenschaftliche Kammermusikerin hat sie Konzerte in Europa, Neuseeland und Südkorea gegeben, darunter an einigen Musikfestivals wie dem Feldkirchfestival 2009 und der Biennale Bern 2006.

Petya Mihneva ist Korrepetitorin an der ZHdK und Mitglied des Norea Trios. Daneben wirkt sie als gefragte Kammermusikpartnerin in verschiedenen Ensembles sowie als Klavierbegleiterin an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben mit.